

5a



Handwritten text at the top right, including "NSDAP" and "1942".

der Aufgaben, wie sie in der NSV zum Ausdruck kommt, konnte dabei nicht in Frage kommen, weil die Voraussetzungen sowohl in sozialer, als auch gesundheitsfürsorglicher Hinsicht volkspolitisch gesehen im tschechischen Sektor hierfür nicht günstig sind.

Zeitlich sollte sich vor allem einmal die Tätigkeit der "Sozialen Hilfe für Böhmen und Mähren" von November 1942 bis April 1943 auswirken. In diesem Zeitraum war nicht nur der organisatorische Aufbau - personell wie auch sachlich - sondern auch die Aufbringung der erforderlichen Geldmittel, ihre Verteilung und die Propagierung des Gedankens einer sozialen Hilfe in diesem Rahmen in der breiteren Masse der tschechischen Bevölkerung zu bewältigen. Die bisherige Tätigkeit kann daher an den Erfolgen, die hierbei zustande gekommen sind, einer Bewertung unterzogen werden.

22120

Durch die Ernennung des Redakteurs und ehemaligen Abgeordneten der Tschechischen Gewerbetarbeitspartei, Karel Chalupa, zum Beauftragten der "Sozialen Hilfe für Böhmen und Mähren" wurde vor allem eine Spitzenführung geschaffen, in welche später auch je ein Vertreter der Arbeiterschaft, der Bauernschaft, der Beamtenschaft, der Frauenschaft und der tschechischen Jugend berufen wurde. In der weiteren Durchorganisation nach unten musste sich personell die "Soziale Hilfe" weitestgehend des schon vorhandenen Amtswalterapparates der "Nationalen Hilfe" bedienen. An diesem Zustand hat sich bisher auch wenig geändert und Minister Moravec, der sich bei seinen kürzlichen Schulinspektionsreise in der Provinz auch sehr für die "Soziale Hilfe" interessierte, hatte selbst den Eindruck, dass verschiebenerorts noch nicht "die richtigen Leute auf dem richtigen Platze seien". So äußerte z.B. Moravec über den Bezirksbeauftragten in Kremsier, der früher die "Nationale Hilfe" leitete, keine günstige Meinung und hielt ihn für einen Vertreter des alten Systems. Auch dem katholischen Klerus ist aus seiner Verbundenheit zur "Nationalen Hilfe" ein immerhin nicht unbeachtlicher Einfluss geblieben, wenn man bedenkt, dass der Klerus immerhin noch mit etwa 6 v.H. in der Amtswalterschaft der "Sozialen Hilfe" vertreten ist. Der katholische Dechant in Mährisch-Budwitz, ein bei der Bevölkerung sehr beliebter Priester, ist z.B. auch gleichzeitig Beauftragter der "Sozialen

Hilfe."

Für

Über den Stand der "Sozialen Hilfe" hat Redakteur Chalupa in Anwesenheit von Minister Moravec Ende Mai ds.Js. dem Staatspräsidenten Hácha Vortrag gehalten. Er hat auch in einem offiziellen Abschlussbericht zur bisherigen Leistung der "Sozialen Hilfe" Stellung genommen und darauf verwiesen, dass im ersten Halbjahr ausschliesslich der organisatorische Aufbau, die Aufbringung der notwendigen Geldmittel, sowie deren Verteilung im Vordergrund der Arbeit gestanden hätten.

Die Neuorganisierung hatte zur Folge, dass sowohl aus Befürchtungen um den Verlust der Selbständigkeit, als auch um sich auf alle Fälle Einfluss zu sichern, verschiedene andere Vereine und Verbände sich wohl zur Mitarbeit in der "Sozialen Hilfe" bereit erklärten, jedoch damit bestimmte Zusicherungen erreichen wollten, um einer Überführung in die neue Organisation vorzubeugen. So hat besonders die "Katholische Caritas" unter Bezugnahme darauf, dass ihr im Rahmen der "Katholischen Aktion" auch in anderen Ländern und Staaten eine Sonderstellung zukomme, auf ihrer Selbständigkeit bestanden und in Eingaben an das Innen- und Propagandaministerium die Erhaltung ihrer Aufgabengebiete gebordert. Der "Caritas" sind auch bisher von der "Sozialen Hilfe" im Ganzen 250.000,- Kronen für ihre Bedürfnisse zur Verfügung gestellt worden. Aus taktischen Erwägungen ist Chalupa bemüht, einen Verbindungsmann bei der "Caritas" einzubauen. Auch aus tschechisch-nationalen Kreisen sind in ähnlicher Hinsicht Schwierigkeiten gemacht worden, wobei hauptsächlich die an der Erhaltung

6a



des tschechischen Hilfswerkes "Tschechisches Herz", - das noch aus der Zeit des Weltkrieges 1914-1918 wegen seiner Erfolge in der Stärkung der nationalen Widerstandshaltung bekannt ist - interessierten bürgerlichen Kreise aufgefallen sind. Nachdem Chalupa auch die Funktionäre seiner Organisation zur Niederlegung ihrer Amtswalterposten in der NG aufgefordert hatte, hat es auch auf dieser Seite nicht an Passivität gefehlt, der sogar vom kommissarischen NG-Leiter Dozent Dr. Krejčí durch eine Beschwerde beim Propagandaministerium Nachdruck gegeben wurde. Im Bemühen, öffentlich zu Erfolgen und zur Geltung zu kommen, ist bei der "Sozialen Hilfe" allerdings das unverkennbare Bestreben vorhanden, ein Dachverband aller sozial-gesundheitlichen Organisationen und Einrichtungen zu werden, bzw. solche Aufgabenbereiche zu übernehmen. Hieraus ergeben sich nicht nur Schwierigkeiten mit der Caritas, sondern auch mit der Jugendfürsorge, mit der Sozial- und Gesundheitsfürsorge und sonstigen staatlichen oder halbstaatlichen Einrichtungen. Im wesentlichen sind hierbei jedoch bedenkliche Auswirkungen durch eine vorsorgliche Steuerung vom deutsch-beeinflussten autonomen Sektor der zuständigen Ministerien aus vermieden worden.

22125

Für die Aufbringung der Geldmittel hatte sich die "Soziale Hilfe" ursprünglich als Ziel die 100-Millionen-Grenze gesteckt. Diese ist wohl nach dem tatsächlichen Stand gegenwärtig noch nicht erreicht worden, doch kann immerhin an dem aufgebrachten Betrag von beinahe 90 Millionen Kronen eine nicht unbeachtliche Leistung, verglichen an den bisherigen Sammelergebnissen der "Nationalen Hilfe", gesehen werden. Durch noch nicht einbezogene Spenden von Banken, Industrie-Unternehmungen und selbständig Erwerbstätigen dürfte möglicherweise die 100-Millionen-Grenze sogar überschritten werden. Vor kurzem ist es auch zu einer Fühlungnahme Chalupas zu dem Präsidenten des Zentralverbandes der Banken wegen geldlicher Zuwendungen gekommen, aus der sich Chalupa eine namhafte Spende der Banken, die er mit mehreren Millionen Kronen bezeichnet, verspricht.

Auch mit dem Hausbesitzerverband in Prag hat Chalupa die Durchführung der Sammlung bei den einzelnen Hausbesitzern vereinbart.

Die "Soziale Hilfe" sollte, wie bereits erwähnt, keinesfalls eine Kopie des Kriegs-WHW sein, sondern mit beschränktem Aufgabenkreis die deutscherseits erwünschte Steuerung bereits vorhandener sozial-politischer Betreuung ermöglichen. Die Aufbringung der geldlichen Mittel ist daher auch in diesem Rahmen nicht durch Strassen - oder ähnliche Sammlungen, sondern im wesentlichen durch freiwillige Abzüge von Lohn und Gehalt erfolgt. Als Behelf wurden hierfür Tabellen an die Betriebe und Behörden ausgegeben, nach welchem sich die Abzüge bei einem monatlichen Einkommen von etwa K 1 200 - 9 000 in der Abstufung von K 2,50 bis rund K 180 bewegten.

Die Verwertung der aufgebrachten Geldmittel kann im Augenblick noch nicht eindeutig beurteilt werden. Soweit vorläufig bekannt, entfallen in runden Beträgen auf das Gebiet Prag etwa K 4 Millionen, auf Pilsen K 1 750 000 und ein Sonderbetrag von ungefähr K 250 000, der für die Betreuung Bombengeschädigter aufgewendet wurde. Die Gebiete Brünn und Mährisch-Osttau erhielten je K 2 Millionen. Durchschnittlich sind an jeden Bezirk bisher rund K 270 000 verteilt worden. ^{Wie} offiziell ausgewiesen standen für die Zeit vom 9.11.1942 bis 31.5.1943 K 82 355 139 Einnahmen K 33 258 436 Ausgaben gegenüber. Weitere Beträge sind auch für zentrale Aktionen, wie Schulspeisungen, Kindererholung, Bekleidungsaktionen u.ä. aufgewendet worden. Unterstützungbeiträge haben ausser der Caritas auch die tschechische Jugendfürsorge und die Tuberkulose-Liga erhalten. Verordnungsgemäss ist die "Soziale Hilfe" in ihrer Geldgebarung der Kontrolle der Obersten Rechnungskontrollbehörde unterstellt.

In der Aufnahme bei der tschechischen Bevölkerung hat die Tätigkeit der "Sozialen Hilfe" unterschiedliche Auswirkungen gezeigt, wobei neben positiven auch beachtliche negative Ausserungen festgestellt werden konnten. So hat u.a. sogar der aktivistisch eingestellte Hauptschriftleiter Krychtalk sich wiederholt abfällig geäussert und einen Gehaltsabzug zugunsten der "Sozialen Hilfe" ver-

den 24.2.43

III B - VA 3927

10

1. An den

Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
4-Gruppenführer K.H. Frank,

Prag.

2. An das

Reichssicherheitshauptamt
- III B -

3. nachrichtlich:

An das

Reichssicherheitshauptamt
- III D -

Berlin.

Büro des Reichsprotector
in Böhmen und Mähren
Eing.: -1. MRZ. 1943

*Einm. Organg.
1. 2/3.43*

Betr.: Soziale Hilfe für Böhmen und Mähren.

Vorg.: Ohne.

In einem offiziellen Zwischenbericht hat der Beauftragte für die "Soziale Hilfe für Böhmen und Mähren", der ehemalige Abgeordnete der "Tschechischen Gewerbpartei", Karel Chalupa, unlängst das Ministerium für Volksaufklärung und Propaganda in Prag auf die bisherigen Leistungen und den gegenwärtigen Stand dieses sozialen Hilfswerkes verwiesen. Aus seinen Angaben kann entnommen werden, dass der aus Sammelaktionen und sonstigen Spenden bisher aufgebrachte Betrag von rund K 20.000.000 zum überwiegenden Teil auf den Sammelbestand der "Nationalen Hilfe" zurückzuführen ist, die bekanntlich der Vorläufer des neuorganisierten Hilfswerkes war. Aus den anderweitigen Ausführungen des Chalupa geht auch hervor, dass die neue Organisation sowohl organisatorisch als auch personell sich des übernommenen Apparates der "Nationalen Hilfe" zu bedienen genötigt ist. Im wesentlichen kann daher noch nicht von besonderen Erfolgen der "Sozialen Hilfe für Böhmen und Mähren" gesprochen werden. Beachtlich ist le-

IV B - 117 642

10a



diglich die Veränderung in der Spitzenführung, die in dem Beauftragten Chalupa einen Mann hat, der zu den massgeblichen Vertretern der "Nationalen Hilfe" bisher keinerlei Beziehungen hatte.

Die "Soziale Hilfe für Böhmen und Mähren" wurde durch Verordnung der autonomen Regierung vom 19.11.1942 ins Leben gerufen, nachd funkansprachen des Ministers Morave Staatspräsidenten Hácha am 30.10.19 hingewiesen worden war. Sie war vor schon vorhandenen Hilfswerkes ähnli Hilfe",gedacht und ihrer Erweiterung in Böhmen und Mähren lag deutschers einmal Ministe das hinsichtli litischen Bede se Art auch di Gedanken reich hilfswerk des werden. Voraus durch bedingte zweckmässigen.

vom
-
s
keit
des
alen
swerk
tunde,

1011

11

nahme darauf, dass ihr im Rahmen der "Katholischen Aktion" auch in anderen Ländern und Staaten eine Sonderstellung zukomme, auf ihrer Selbständigkeit bestanden und in Eingaben an das Innen- und Propagandaministerium die Erhaltung ihrer Aufgabengebiete gefordert. Auch aus tschechisch-nationalen Kreisen sind in ähnlicher Hinsicht Schwierigkeiten gemacht worden, wobei hauptsächlich die an der Erhaltung des tschechischen Hilfswerkes "Tschechisches Herz", - das noch aus der Zeit des Weltkrieges 1914/18 wegen seiner Erfolge in der Bestärkung der nationalen Widerstandshaltung bekannt ist, - interessierten bürgerlichen Kreise aufgefallen sind. Nachdem Chalupa auch die Funktionäre seiner Organisation zur Niederlegung ihrer Amtswalterp aufgefordert hat, kommt zum Ausdruck, der vom Kol Krejčí in Form einer Bes Tage Nachdruck gegeben w es Chalupa auch bisher ni Amtswalterapparat der "Na sammensetzung zum wesentl schlüssel entspricht, dur

er "Sozialen Hilfe" sind in Prag, Pilsen, Mäh gekommen, wobei etwa 5. fwand von K 700.000 be 2 stattgefundenen Weib h auch Staatspräsident jčí beteiligt. Sowohl

11a



Von den aufgebrachten Geldern sind bisher etwa
 K 10.000.000 zur Verwendung gekommen, die in zwei Raten
 Mitte Dezember 1942 bzw. Mitte Januar 1943 für Unter-
 stützungsaktionen den kommissarischen Bezirksbeauftragten
 zur Verfügung gestellt wurden. Die "Soziale Hilfe" sollte,
 wie bereits erwähnt, keinesfalls eine Kopie des KWHW sein,
 sondern mit beschränktem Aufgabenkreis die deutscherseits
 erwünschte Steuerung bereits vorhandener sozial-politischer
 Betreuung ermöglichen. Die Aufbringung der geldlichen Mittel
 sollte daher auch in diesem Rahmen weniger durch Strassen-
 oder ähnliche Sammlungen, sondern im wesentlichen aus frei-
 willigen Abzügen von Lohn und Gehalt erfolgen. Als Behelf
 wurden hierfür Tabellen an die Betriebe und Behörden aus-
 gegeben,
 Einkommen
 K 2.50 bis
 den Ertra
 noch nicht
 ihrer Gel
 kontrollb
 In



...bestellt. Alle S
 ...ionalen Hilfe" sind w

12

gestellt, die Liquidation jedoch noch nicht abgeschlossen.
 Die "Nationale Hilfe" wurde bereits im Herbst 1938 auf
 vereinsmüssiger Grundlage gegründet und lehnte sich damals
 Partei der na-
 n. Ihre haupt-
 Interstützung und
 schlossenen su-
 ellosen Tsche-
 tektoratserrichtung
 aktionen allge-
 ssig beachtlicher

gung öffentlicher Sammlungen hiervon
 ererseits auch in der Verbandsführung
 , dass bei einer möglichen Auflösung
 ilfe" in Mitleidenschaft gezogen werden
 einer Trennung sogar noch eine Ersatz-
 zur Verfügung hätte. Die personelle
 swalterapparates ist auch immer von
 el der ehemaligen politischen Parteien

gewesen und hat in der Besetzung
 Sekretariatsstellen ihren typischen Ausdruck
 geblich waren, hierbei auch verschiedentlich k
 eingeschaltet (Pilsen, Prag), denen wegen der
 wirkung Zugeständnisse gemacht wurden. Einer
 lichsten Vertreter war der wegen Begünstigung
 keit im Zusammenhang zum Attentat auf /-Obergr
 Heydrich kürzlich vom Volksgerichtshof zum Tod
 Prager Prälat Dr. Stanovsky. Ein ähnlich schle

auswirkung kann sich
stützung sozial schwach
tungen und Feststellu
weite Masse der Bevölk
der Tätigkeit der "M
mehr anzunehmen, dass
Mittel auf administr
ucht wurden. Nicht un
er Liquidierung unlän

Handwritten signature and initials in red ink.

Weiter sei unbedingt notwendig, daß die NG voll eingeschaltet werde in die Aufgaben der neuen Sozialen Hilfe und der Verbände der Land- und Forstwirtschaft. Die NG sei die einzige Organisation, faßt werden könne.

Die Ausführungen v... lung wurde nicht bezogen. nach Rückfrage bei Sturm... Schultz-Drazig unterrichtet... bestehen.

Handwritten signature in blue ink.

2.) Stur

vom Plän auch scha

Absc... W. O...

Ihr Schreiben entwickelten en. Ich würde ad Forstwirt- l.

Stamp: NOV 9 1942

Vom Schreiben des Sturmabführers... Sturmbannführers... Die Stel- beten worden, da mir ähnliche Pläne... Gesundheitsabteilung des Innenmini- geworden waren.

Handwritten signature in blue ink.

weiter

Handwritten number: 117/42

Abteilung I

Prag, den 6. November 1942

Betrifft: Vorsprache des Dr. Krejčí von der NG.

1.) Vermerk.

Die neue NG-Führung sieht ihre Aufgabe in der Erfassung und Schulung des ganzen Volkes im Sinne des Reichs. Träger der Schulung sollen die Ortsgruppen sein, die in einmal im Monat stattfindenden Appellen Grundsätze des nationalsozialistischen Gedankenguts (z.B. Gemeinnutz geht vor Eigennutz) nach genau festgelegtem Plan propagieren sollen. Gleichzeitig soll gegen die Flüsterpropaganda Stellung genommen und die Stellung des böhmisch-mährischen Raumes im und zur

Abschrift.

Sicherheitsdienst des Reichsführers-~~W~~
SD-Leitabschnitt Prag

Prag, den 30.10.42

III B - VA 182/20

Nr.4689/42

G e h e i m!

An den

Reichsprotector in Böhmen und Mähren - I -
z.Hd. ~~W~~-Obersturnbannführer Reischauer

P r a g

Betr.: Umbau der "Nationalen Hilfe" - Beteiligung der
Zentralstelle für Sozial- und Gesundheitsfürsorge.

Vorg.: Dort vom 28.10.42

Anl.: 1

Dem geplanten Umbau der "Nationalen Hilfe" und ihrer Erweiterung zu einem Winterhilfswerk in Böhmen und Mähren lag deutscherseits bekanntlich die Absicht zu Grunde, einmal Minister M o r a v e e ein Betätigungsgebiet freizumachen, das hinsichtlich seiner bekannten Initiative keine volkspolitischen Bedenklichkeiten bot und zum anderen sollte auf diese Art auch die tschechische Öffentlichkeit in den größeren Gedanken reichseinheitlicher Bestrebungen, wie sie das Winterhilfswerk des deutschen Volkes zum Ausdruck bringt, eingeführt werden. Vorausgesetzt wurde hierbei, daß ein hierdurch bedingtes höheres Erträgnis der Sammelaktionen einer zweckmäßigen, auch den deutschen Interessen dienenden Verwendung zugeführt werden müßte. Eine Zusammenfassung der Aufgaben, wie sie in der NSV zum Ausdruck kommt, konnte dabei nicht in Frage kommen, weil die Voraussetzungen sowohl in sozial- als auch gesundheitsfürsorglicher Hinsicht, volkspolitisch g tschechischen Sektor hierfür nicht günstig si

Nachdem auch bisher die "Nationale Hil ihren Satzungen entsprechend als auch hinsich sonellen Zusammensetzung des Amtswalterappare selbständig war, kann die tschechischerseits

15a

Absehrift

SA. 01.05. 1940

W-angewandten des Reichsministeriums

Einschaltung der Zentralstelle für Sozial- und Gesundheitsfürsorge wie auch der Einbau von NG-Vertretern als unzweckmäßig bezeichnet und abgelehnt werden. Bereits im September 1940 hatte man absichtlich die "Nationale Hilfe" verselbständigt und von der NG unabhängig gemacht. Durch besondere Rundschreiben waren Funktionäre, die in Personalunion auch Amtswalterposten bei der NG innehatten, aufgefordert worden, ihre NG-Funktion niederzulegen. Diese Trennung zwischen NG und "Nationaler Hilfe" kam damals mit Wissen der NG-Hauptleitung zustande, weil das Innenministerium die Sammlungen der "Nationalen Hilfe" nur unter der Voraussetzung einer solchen sachlichen und personellen Selbstständigkeit bewilligt hatte. In tschechischen Kreisen ist dieser Loslösung von der NG seinerzeit auch eine andere Bedeutung

Der Leiter der Sonderabteilung Kulturpolitik (IV).

Prag, 2

W/M

26

An

4-Obersgruppenführer Staatsminister Frank

